

# Altenzentrum Goldbach

## Stadt will kein Einmischung und St.Elisabeth-Stiftung wünscht keine Mitwirkung

Nach jahrelanger Passivität hat die Stadt Ochsenhausen nach entsprechenden Verhandlungen der Verwaltung und nach dem Beschluss des Gemeinderats überstürzt zum Jahreswechsel 2017/18 weitreichende Entscheidungen getroffen:

1. Der bisher durch die stadteigene Goldbach GmbH geführte und von der Sana GmbH betreute **Betrieb** des Altenzentrum Goldbach (AZ) an die St. Elisabeth-Stiftung bzw. die St.Elisabeth gGmbH (SES) übertragen,
2. Das Grundstück, auf dem das AZ steht, an die SES im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrags weitergegeben.
3. Das gesamte Gebäude mit 72 Pflegeplätzen, 16 Betreuten Wohnungen und Tiefgarage geht **ohne Gegenleistung** an die SES, wird also de facto verschenkt.
4. Das städtebaulich wertvolle Grundstück auf der Rottuminsel wird ebenfalls an die SES durch Erbbaurecht abgegeben.

**Insgesamt bedeutet diese Transaktion, dass ein großer Betrag, der von unserer Bürgerinitiative auf über 6,5 Mio Euro beziffert wird, ohne einklagbare Gegenleistung auf die SES übertragen wird. Dadurch ist der Stadt Ochsenhausen ein gravierender Vermögensschaden entstanden.**

Nach Bekanntwerden dieser unverantwortlichen Transaktion hat sich unsere Bürgerinitiative formiert. Wir haben mit den Beteiligten verschiedene Gespräche geführt und es gibt auch Schriftwechsel. Da die Vertragsunterzeichnung aber durch eine juristische Finte im Eiltempo durchgepeitscht wurde, war zeitlich kein Bürgerbegehren mehr möglich. Weitere Gespräche mit Vertretern unserer Bürgerinitiative wurden seitens der Stadt abgelehnt und auch die SES hat erklärt, dass sie sich bereits in der vertraglich vereinbarten Umsetzungsphase befinde. Deshalb werde sich die SES an der vorgeschlagenen Gründung einer von den Bürgern getragenen **Bauträger gGmbH** nicht beteiligen.

**Leider müssen wir somit zur Kenntnis nehmen, dass**

- 1. die Stadt durch die übereilte Schaffung von Fakten ihren Bürgerinnen und Bürgern verwehrt hat, ihre Bürgerrechte wahrzunehmen.**
- 2. die SES die weitere aktive Mitwirkung der Bürgerschaft bei der Organisation der Altenpflege nicht wünscht,**
- 3. die Altenpflege in Ochsenhausen künftig ausschließlich unter marktwirtschaftliche Aspekten betrieben wird, denn die SES ist zwischenzeitlich ein marktwirtschaftlich orientierter Sozialkonzern und hat mit der früheren sozialen Ausrichtung der Franziskanerinnen aus Reute nicht mehr viel gemeinsam. Das gilt in noch stärkerem Maße für den dritten Partner des Deals, der Fa. Activgroup (Dünkel) aus Schemmerhofen.**

**Den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt bleibt deshalb nichts anderes übrig, als**

- zunächst diese durch Stadtverwaltung und Gemeinderat in unverantwortlicher Weise geschaffene Situation der Altenpflege in Ochsenhausen hinzunehmen,**
- die weiteren Maßnahmen genau zu beobachten (wer, was, wann und wie macht) und dann rechtzeitig zu hinterfragen und zu publizieren,**
- die Entwicklung der Altenpflege in Bezug auf die Leistungen und die Pflegekosten genauestens unter die Lupe und ggf. dann die Gemeinderäte und Verwaltung in die Pflicht nehmen. Weder der Bürgermeister noch die Gemeinderatsmitglieder dürfen sich einfach aus der Verantwortung schleichen.**

*Unsere Initiative (vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Hr. Remmele als außerparlamentarische Opposition bezeichnet) wird aber auf jeden Fall weiterhin aktiv bleiben und über alle Vorgänge, die Altenpflege betreffend zeitnah berichten. Auch die anderen Aktivitäten der Stadt werden wir kritisch begleiten und laufend auf der Homepage „www.mischdichein-ox.de“ die Sicht der Bürger, die wir vertreten, darstellen. Dies ist besonders notwendig, weil zwischenzeitlich der Eindruck entstanden ist, dass sowohl der Verwaltung als auch dem Gemeinderat der Blick auf die Realität total verloren gegangen ist.*